

Stoß' nur, o Puls, setzt meiner Qual ein Ziel!
Wie pocht und hämmert, schüttelt, rüttelt, reißt
Und rast der Schmerz, wie tobt er unablässig
Ein grimm'ger Kriegsmann voll Vernichtungswuth,
Vernichtend meines Leibs unschuldig Haß;
Wie Sand fällt hin die Maur', wie Binsen bricht
die Säule,

Doch sie erhebt sich immerdar von Neuem,
Um wieder umzubringen — O entsetzlich!
Bin ich noch ich und leb' ich noch?
Ja zuckend leb' ich, ewig noch zu fühlen,
Daß ich nicht todt, daß ich noch mehr als todt!
Was Marterpein? Was Tod in Fieberkämpfen?
Was der Verdammten Qualen? Was
Das letzte ewig schallende Geschrei des Todes?
Was alles dies gen meinen Schmerz gehalten? —
Ver Schmähung! Oh Verschmähung!

(Sinkt zu Boden.)

Odysseus.

Unselger ich! Ersehnt von Tausenden
Zum höchsten Jammer, mir, und andern Seelen!
O Sohn Kronions! O ihr Götter allzumal!
Die ihr die Guten schützt und Frevler straft,
Richtet und urtheilt: kann ich, darf ich anders?
Treu los — meineidig wollt ihr doch mich nicht?

Nausikaa (erhebt sich.)

Horch! — Was war das? — Meineidig sagst du?
Hast du — du hast — (schreiend.) ein Weib!

(Sinkt betäubt nieder.)

(Odysseus legt den Finger an den Mund und geht
rechts ab.)

(Ittan tritt auf, zwei Fackeln in den Händen.)

Ittan.

Euryalos. Wo bist du nur? Antworte
Sag A B C, so weiß ich wo du steckst.

Euryalos (hinter dem Pfeiler.)

Still doch — ich lausche — Noch ist's nicht
alle —

Von warmen Nestern sprachen sie und Brütezeit.

Ittan.

Was, warme Nester — Was da Brütezeit!
Auf, von dem Boden. Kommen ist die Stunde,
Wo du sie zwingst, wo sie die dein'ge wird.

Euryalos.

Zwing ich sie so? Führt sie kein Fremdling weg?
Umarmt sie auch kein anderer in Zukunft?
Mir drehn sich unterm Fuß die Marmorplatten!

Ittan.

Wer schmauß den Kuchen wohl, in den du
pießt?

Wenn gleich du auch nur thatst, als spießt
du 'nein.

Euryalos.

Die Aster — Nemesis erfaßt mich nicht?
Der Wechselbalg von Menschenhand gedreht
Aus Haß und Rache, Habbegier und Nordluft,
Das höckrige Uding mit dem schielenden Aug',
Mit aufgestreistem, blut'gem Metzgerarm
Und falsch gegossner Waag' — erfaßt's mich nicht?

Ittan.

Sie freuen sich alle, gehst du noch mit ihnen
Den Handel ein — Nun aber frisch ans Werk,
Schon lange harren draußen die Bestellten.
Gleich ruf' ich her das Kind. — Was ist der
Klumpen?

Wer nur arbeitet' so uns in die Hand?

Euryalos.

Last es mich greifen, hinschleppen zum Blocke!
Schön in die Nase fährt der Lust vom Menschen-
opfer.

Und schöner nach dem falschen krummen Schielaug'.
Last's mich erfassen mit blutrünst'gen Händen!
Die Schlächterhand betastet nicht mein Selbst:
O höher ist's — und au die Sterne reicht's —
Der Liebe Sonn' umzirkelt mit den Scheitel!

Ittan.

Ich leuchte.

Euryalos (hebt Nausikaa in die Höhe.)

Mehr noch und stärker bin ich, selbst als Atlas,
Mit kräft'ger Schulter stüzt er des Himmels
Gewölb', hält seine Wucht ab von der Erde;
Doch mehr noch bin ich, stärker selbst als Atlas:
Steht nicht der Meister höher als sein Nachwerk?
Und hat er nicht den Erdball und den Himmel
Geschaffen? Und halt' ich sie nicht so spielend?
Und liegt sie jezo nicht auf meinem Haupte,
Als wär' sie nur ein Streifen leichten Stoffs?
Sagst du wohl noch, ich sei nicht mehr und stärker?
Nicht stärker, selbst als Atlas?

Ittan.

An's Werk, sag' ich.

Euryalos.

Komm, Täubchen, sei mein eigen. Morgen laß
Vom warmen Nest und Brütemond uns losen.
Ho! Holla!

(Stürzt, Nausikaa im Arme, durch den Mittelausgang
ab; Ittan folgt, die Fackel hochhaltend.)

(Pause.)

(Mehrere Leute schlagen außerhalb der Bühne ein
langes und lautes Gelächter. Rechts erscheinen Alki-
noos, Krete, Laodamas, Odysseus, mehrere Fürsten
und Sklaven mit Fackeln.)

Alkinoos.

He! Was gibt's?